

4202/J XXI.GP

Eingelangt am: 11.07.2002

Anfrage

der Abgeordneten Mag. Mainoni, Egghart und KollegInnen an den
Bundesminister für Innere Sicherheit

betreffend die Bundesbetreuungsstelle für Asylwerber Gschwendt, Gemeinde Strobl,
Bundesland Salzburg

Das ehemalige Hotel "Hummer" in Gschwendt, Gemeinde Strobl, wird seit rund zehn Jahren als Betreuungsstelle für Asylwerber verwendet. In den vergangenen Jahren wurden vermehrt Diebstähle und Autoeinbrüche in diesem Gebiet verzeichnet. Anrainer der Betreuungsstelle für Asylwerber beschwerten sich über häufige Ruhestörung. Freizeiteinrichtungen für die Öffentlichkeit können von der Bevölkerung und den Touristen kaum mehr genützt werden, da diese von Asylwerbern in Beschlag genommen werden.

Da die Gemeinde Strobl in hohem Maße vom Fremdenverkehr profitiert, wirkt sich der Standort der Bundesbetreuungsstelle in Gschwendt äußerst ungünstig aus. Daher empfiehlt es sich den Standort Gschwendt mit der sich ebenfalls in der Gemeinde Strobl befindlichen Asylwerber-Betreuungsstelle in Abersee ebendort zusammenzulegen. Das ehemalige Hotel "Kronprinz Rudolf", befindet sich in unmittelbarer Nähe des Gewerbezentrum Strobl. Hier würde es zu keinerlei Beeinträchtigung des Tourismus kommen, Anrainerbeschwerden können ausgeschlossen werden. Diese Zusammenlegung der beiden Betreuungsstellen im "Kronprinz Rudolf", Standort Abersee erweist sich als die einzig sinnvolle Konsequenz für eine Gemeinde in einer von Touristen aus dem In- und Ausland am stärksten frequentiertesten Regionen Österreichs.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Inneres folgende

ANFRAGE

- 1.. Wieviele Asylwerber, gegliedert nach Nationalität, Alter, Geschlecht und Familienstand sind in der Bundesbetreuungsstelle Strobl/Gschwendt registriert?
- 2.. Erfüllt diese Bundesbetreuungsstelle in ihrem derzeitigen Zustand noch alle sanitätspolizeilichen Vorschriften?

3.. Wurden hinsichtlich der sanitätspolizeilichen Vorschriften am oben genannten Standort bereits Auflagen erteilt?

4.. Wieviele Asylwerber, gegliedert nach Nationalität, Alter, Geschlecht und Familienstand sind in der Bundesbetreuungsstelle Strobl/Abersee registriert?

5.. Welche Gründe waren ausschlaggebend für die Ansiedelung von zwei Bundesbetreuungsstellen mit entsprechender Anzahl an Asylwerbern und der dafür nötigen Infrastruktur in der Fremdenverkehrsgemeinde Strobl?

6.. Was spricht gegen eine Zusammenlegung dieser beiden Bundesbetreuungsstellen am Standort Abersee?

7.. Sind grundsätzlich derartige Zusammenlegungen) seitens Ihres Ministeriums geplant?